

Moorsel verfaßt, um die Rechte der dortigen Nonnen gegen die Übergriffe des Grundherren zu verteidigen. Als dieser Prozeß ohne Erfolg blieb, wurden die Reliquien der Heiligen nach Brüssel überführt und 1047 in der ihr geweihten Kirche beigesetzt.

965. In der *Revue Belge de philologie et d'histoire* 3 (1924), 589—92 stellt P. THOMAS eine Liste von Entlehnungen aus Salust in der Chronik von St. Hubert (SS. 8, 568 ff.) zusammen.

966. PIERRE BERNARD veröffentlicht in der *BECh.* 84 (1923), 257—264 aus Cod. 16819 der Pariser Nationalbibliothek 'Une courte histoire des rois de France de Charles le Chauve à Louis V', die wahrscheinlich in Compiègne entstanden ist und an zwei Stellen an Witgeri Genealogia Arnulfi comitis (MG. SS. 9, 302 f.) erinnert. Die Schrift weist in das 11., spätestens Anfang des 12. Jh.

967. Die neue Ausgabe der ältesten Quelle zur Geschichte des ersten Kreuzzugs, des sog. Anonymus, die der um die Kreuzzugsgeschichte hochverdiente LOUIS BRÉHIER veranstaltet hat in der Sammlung 'Les classiques de l'histoire de France au moyen-âge': 'Histoire anonyme de la première croisade' (Paris 1924), muß in textkritischer Hinsicht leider als unbrauchbar bezeichnet werden. Ich habe dieses Urteil aus der Nachkollation der Vatikanischen Hss. gewonnen und in der *Hist. Zs.* 133, 275 ff. näher begründet. Auch die beigegebene französische Übersetzung läßt die in diesem Falle zu erwartende Sorgfalt vermissen, wie H. FRANÇ. DELABORDE in seiner Besprechung im *Moyen-âge* 2^e sér. 26 (1924/5), 285—292 gezeigt hat. W. H.

968. Im Anschluß an seine Ausführungen über die Vita des hl. Bononius von Ratbert (vgl. n. 692) teilt ANT. FALCE im *Arch. stor. Ital.* 83 (1925), 299—307 einiges aus der Korrespondenz GUIDO GRANDIS mit, was seiner Meinung nach geeignet ist, GRANDI von dem Verdacht der Fälschung dieser Vita im camaldulensischen Interesse zu befreien. Doch sind, wie F. selbst zugibt, seine Argumente nur indirekt; über die angebliche Vorlage von GRANDIS Druck, einen Codex der Königin Christine von Schweden, war auch in dem hsl. Nachlaß GRANDIS nichts zu finden. Diese Angabe GRANDIS ist übrigens nicht von vornherein unglaubwürdig; es sind nicht alle Hss. Christinens in den heutigen Fonds der codd. Reginae und Ottoboniani im Vatikan erhalten; die Frage wird erst endgültig geklärt sein, wenn über den Verbleib dieser Hss. näheres bekannt sein wird.